

Bundesverband Dezentraler Ölmühlen e. V.  
Werschweilerstraße 40, 66606 St. Wendel

**Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und**

**Verbraucherschutz (BMELV)**

z. Hd. Bundesminister Horst Seehofer

11055 Berlin

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht:  
Unser Zeichen: gh/he  
Telefon: 06851 – 903-545  
Telefax: 06851 – 903-548  
e-mail: info@bdoel.de  
Datum: 18. Dezember 2006

**Durchführungsverordnung zum Energiesteuergesetz und Biokraftstoffquotengesetz**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Seehofer,

bei den Produzenten von Pflanzenölkraftstoff herrscht derzeit große Unsicherheit über die Umsetzung der neuen Gesetze ab dem 1.1.2007. Zum einen ist dies sicherlich auf den schlechten Informationsstand der Ölmüller zurückzuführen, zum anderen aber auch auf die Hoffnung unter den Ölmüllern, daß die Steuerfreiheit von Pflanzenölkraftstoffen in der Landwirtschaft erhalten bleibt. Die fiktive Quote jedoch schreibt den Ölmühlen ab dem 1.1.2007 eine monatliche Steueranmeldung vor.

Der schlechte Informationsstand vieler Ölmüller ist aber keineswegs nur auf deren ablehnende Haltung gegenüber den neuen Gesetzen zurückzuführen. Denn auch die gut Informierten stoßen bei ihren Anfragen bei den regionalen Zollämtern auf große Wissensdefizite, vor allem auf das Unwissen über die Tatsache, daß dezentrale Ölmühlen als Mineralölherstellungsbetriebe einzustufen sind. Auch die Berechnung und Bekanntgabe des zur Besteuerung benötigten Energiewerts von Pflanzenölkraftstoff durch das BMF ist noch nicht erfolgt. Außerdem hat das BMF die Formulare für die Steueranmeldung bisher noch nicht verfügbar gemacht. Angesichts dieses Mangels an verbindlichen Informationen und Instrumenten sind auch die Fachverbände verständlicherweise nicht imstande, die rechtsverbindlichen Informationen vor Ablauf des ersten Quartals 2007 zu analysieren, praxisrelevant aufzuarbeiten und zu schulen.

Die Nachteile für die gesamte Branche der dezentralen Ölproduktion liegen auf der Hand, ganz zu schweigen von den einzelbetrieblichen Konsequenzen: Eine dezentrale Ölmühle, die auch unter den neuen steuerpolitischen Rahmenbedingungen weiterhin Pflanzenöl produzieren und in Verkehr bringen möchte, muß sehr kurzfristig mit einem Investitionsvolumen von bis zu 50 000,00 € rechnen. Dieses ergibt sich aus dem Erwerb von eichfähigen Messinstrumenten für die Ermittlung der Steuergrundlage, der Einrichtung eines Steuerlagers (besonders problematisch für Ölmühlen, die mehrere Sorten von Ölsaaten verarbeiten und Öle für verschiedene Verwendungszwecke – als Kraftstoff, Futter- und Speiseöl – vertreiben) und aus der notwendigen technischen Anpassung der Pressen zu Einhaltung der DIN-Norm beim Reinkraftstoff.

Die Ausführungen verdeutlichen, daß selbst die anpassungswilligen bzw. –fähigen dezentralen Ölmühlen sowohl aus technischen als auch aus informationspolitischen Gründen nicht in der Lage sein werden, bereits ab dem 1.1.2007 in einer Weise Pflanzenölkraftstoff zu produzieren, die die Steuerfreiheit garantiert.

Die Aufarbeitung der relevanten Informationen, die Analyse der einzelbetrieblichen Konsequenzen und die daraufhin gefällten strategischen Entscheidungen und technischen Maßnahmen bei den Ölmühlen werden realistisch gesprochen nicht vor Ablauf eines Jahres abgeschlossen sein. Deshalb ist es unumgänglich, daß den dezentralen Ölmühlen eine Karenzzeit für die Umsetzung der Steuergesetze eingeräumt wird. Innerhalb dieser Karenzzeit muß bei unbeabsichtigten Verstößen gegen die Abgabenordnung auf eine strafrechtliche Verfolgung der Betroffenen unbedingt verzichtet werden.

Die Nachteile der neuen Steuergesetzgebung für die dezentralen Ölmühlen sind erheblich, und ihre fristgerechte Durchführung wäre von zerstörerischem Ausmaß für einen wichtigen landwirtschaftlichen Produktionszweig. Ich bitte Sie daher, daß Sie in der Diskussion um die Durchführungsverordnung des Steuergesetzes mit Nachdruck auf die oben beschriebenen Sachverhalte hinweisen. Wir vertrauen auf ihr Engagement zur Entschärfung der Situation.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Günter Hell, Vorsitzender